



regional

Reformierte Kirche Horgen und Oberrieden

Jahreskollekte für die Mission am Nil

Die Kirchgemeinde Oberrieden wählt jedes Jahr ein Projekt aus, das sie ihren Mitgliedern für Spenden empfiehlt und im Jahresverlauf mit Kollekten unterstützt. In diesem Jahr ist es die Mission am Nil, zu der in Oberrieden persönliche Verbindungen bestehen. Christine Abegg berichtet gleich selbst.

Liebe Leserin, lieber Leser
Als Mitglied des Vorstandes der Mission am Nil (MN) bedanke ich mich ganz herzlich für Ihre Unterstützung im Rahmen der Jahreskollekte 2022. Gerne stelle ich Ihnen das Werk mit Wurzeln in der Reformierten Landeskirche kurz vor:

Die MN setzt sich als christliche Hilfsorganisation dafür ein, die Lebensbedingungen benachteiligter Menschen in Ländern entlang des Nils nachhaltig zu verbessern, sowie Hoffnung und Glaube an Jesus Christus zu wecken und zu stärken. Die Hilfsangebote stehen allen Menschen ohne Ansehen von Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe, Religion oder Weltanschauung zur Verfügung. Wichtig sind uns Eigeninitiative und Selbstverantwortung, ein ganzheitlicher Ansatz, gemeinsames Lernen, persönliches Engagement und Hilfe zur Selbsthilfe.

Schwerpunktmässig setzt sich die MN in den Bereichen Ernährung, Bildung, Gesundheit und Frieden ein. Konkret verfolgen wir unter anderem folgende Ziele: Biologische, nachhaltige Landwirtschaft fördern, Produktivität verbessern, den Zugang zu medizinischer Versorgung vereinfachen, die Eigenverantwortung in medizinischen Alltagsfragen fördern, ganzheitliche Ausbildung und Wissenstransfer ermöglichen, Qualität des Unterrichts verbessern und Ausbildungen auf den lokalen Arbeitsmarkt abstimmen, sowie Versöhnung und Frieden zwischen Volksgruppen fördern.

Heute erstreckt sich die Tätigkeit der MN auf Projekte in Ägypten (Spital, Friedensarbeit), im Sudan (Tagesklinik), in Äthiopien (Ausbildungszentrum für Schreiner, Schneiderinnen und Optiker mit einer körperlichen Behinderung; Gesundheitszentrum; landwirtschaftliches Ausbildungsprojekt; Kindergarten), Eritrea (Internat für besonders bedürftige Kinder; Förderung der kirchlichen Arbeit), Tansania (Schule; Friedensarbeit; landwirtschaftliches Ausbildungsprojekt) und in der Demokratischen Republik Kongo (Ausbildungszentrum für handwerkliche Berufe; Friedensarbeit). Ich selbst begleite die Projekte in Ägypten und im Sudan.

Die MN wurde 1900 von reformierten Pfarrern gegründet, die sich in den Nilländern engagieren wollten. Heute pflegen wir in der Schweiz unter anderem die Zusammenarbeit mit Unité, dem Dachver-



Das Leben in den Ländern am Nil folgt einem anderen Rhythmus als bei uns. Die Mission am Nil baut Brücken zwischen Menschen und Kulturen.

Bild: C. Abegg

band für Personelle Entwicklungszusammenarbeit, mit der Stiftung Solidarität mit der Welt und mit der Schweizerischen Glaubensmission. Auch mit vielen Kirchgemeinden besteht ein freundschaftliches Miteinander.

Die Einnahmen stammen von Einzelspendern, Kirchen, Stiftungen und Verbänden, sowie von der

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit des Bundes. Die Zweigvereine in Deutschland, der Slowakei und den USA unterstützen die Arbeit finanziell oder durch die Entsendung von Personal.

Selbstverständlich stehe ich Ihnen jederzeit gerne auch persönlich für detaillierte Informationen zur Verfügung. Danke, wenn Sie

sich solidarisch zeigen und unsere Arbeit mit einer Spende und im Gebet mittragen. **Christine Abegg**

www.mn-international.org
Spendenkonto für Jahreskollekte:
IBAN: CH87 0682 4228 0338 3370 6
Evang.-Ref. Kirchgemeinde
8942 Oberrieden

Editorial

Grenzen überspringen

Ein in buntes Papier eingeschlagenes Geschenk lässt nicht nur Kinderherzen höher schlagen. Geschenkpakete regen auch zum Spekulieren an. Welchen Inhalt wird man wohl gleich zu Tage fördern?

Auch ein neues Kalenderjahr wird bisweilen mit einem Geschenkpaket verglichen. Was wird uns das neue Jahr bringen? Noch wissen wir es nicht.

Was also wünschen, was erhoffen Sie sich vom neuen Jahr?

Die meisten von uns würden auf diese Frage wohl antworten: «Ein rasches Ende der Pandemie» und ergänzend hinzufügen: «... und damit verbunden ein Ende der Gehässigkeiten im gegenseitigen Umgang miteinander.»

Zwei Anlässe im ersten Monat des neuen Jahres können uns als Christinnen und Christen in unserem Hoffen und Glauben unterstützen und uns so zum Geschenk werden: Zum einen brachten um Epiphanius Sternsinger-Kinder in Horgen singend und segnend die Botschaft vom menschengewordenen Gott, der sich im Unscheinbaren finden lässt, in die Häuser der Menschen. Mit den Spenden, die sie dabei sammelten, unterstützen sie wiederum Kinder in Not. Von Kindern lernen! Vielleicht ein Neujahrsvorsatz für uns Erwachsene?

Zum anderen steht die diesjährige Weltgebetswoche unter dem Motto: «Wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten.» (Mt 2,2).

In der dritten Januarwoche beten wir gemeinsam um die Einheit aller Christinnen und Christen. Die Einheitswoche will so die Verbundenheit unter den christlichen Gemeinschaften vor Ort und zu unseren Schwestern und Brüdern im Glauben im Nahen Osten fördern und stärken. Möge das gemeinsame Bitten und Beten uns gegenseitig zum Geschenk und zum Segen werden. Das wünsche ich uns allen zu Beginn des neuen Jahres.

Adrian Lüchinger ist Pfarrer der katholischen Pfarrei St. Josef in Horgen



Ökumene

Ägypten liegt gleich um die Ecke



Die ehemals römisch-katholische Kirche von Grafstal wurde 2019 durch den koptischen Papst für die koptisch-orthodoxe Gemeinde in der Schweiz geweiht.

Bild: M. Schmid, Effretikon

Weihnachten 2021 scheint bereits weit zurück zu liegen. Das ist nicht für alle so. Grosse Teile der Christenheit feiern Heiligabend und Weihnachten am 6. und 7. Januar. Grund dafür ist die Einführung des modernen Kalenders im Jahr 1582. Papst Gregor XIII hat diese angeordnet.

Die neue Regelung mit den Schaltjahren hat bis heute zur Folge, dass sich die Daten gegenüber dem Sonnenjahr nicht nach und nach verschieben. Nicht alle leisteten anfänglich dieser päpstlichen Anordnung Folge. Die Orthodoxen Kirchen, aber auch viele Reformierte wollten sich

dem Wort aus Rom nicht unterordnen. So kam es, dass heute in vielen Kirchen das christliche Brauchtum dem bürgerlichen Kalender hinterher hinkt. Im reformierten Appenzell Ausserrhodan sind zum Beispiel die berühmten Silvesterchläuse erst Mitte Januar unterwegs.

Auch in unserer Gegend gibt es Menschen, deren Weihnachtsfest noch nicht lange zurück liegt. Kamel Faltas stammt aus Ägypten, arbeitet beim international tätigen Konzern Hitachi Energy und wohnt seit einigen Jahren mit seiner Ehefrau und ihren beiden Kindern im

Horgner Waldegg-Quartier. Er gehört der Koptischen Kirche an. Diese ist weltweit eine der ältesten christlichen Kirchen. In seiner Heimat ist man denn auch stolz, dass Jesus nach seiner Geburt in Ägypten Asyl gefunden hat. Die Koptische Kirche feiert die Ankunft der Heiligen Familie in Ägypten jedes Jahr am 1. Juni.

Kamel Faltas berichtet, dass Weihnachten in seiner Kirche 43 Tage vor Heiligabend mit einer Fastenzeit beginnt. 40 Tage zur Erinnerung an Jesu Aufenthalt in der Wüste und drei Tage im Gedenken an ein Wunder aus der Geschichte der Koptischen Kirche.

Weihnachten in Kairo ist für die Familie Faltas eine besondere Zeit: «Wir gehen am Heiligabend in die Kirche, um die Liturgie zu beten. Danach findet das Weihnachtessen zu Hause mit der ganzen Familie und Cousinen statt. Am Morgen des Weihnachtstages treffen wir uns mit unseren Freunden in der Kirche. Von dort aus fahren wir in einige ländliche Gebiete, wo wir arme Leute kennen. Ihnen verteilen wir neue Kleider und Schokolade für die Kinder sowie Esswaren an die Familien. In einigen Fällen organisieren wir kleine Partys für die Kinder. Dann kehren wir zurück, um bei einem späten Mittagessen ein weiteres Familientreffen zu feiern.» Familie Faltas reist etwa jedes zweite Jahr zu Weihnachten nach Kairo.

Heuer haben sie in der Schweiz gefeiert. «Wir haben uns an jedem Samstag im Dezember zum Kiahk-

Lob (gemeinsames Fastengebet) getroffen. Am Heiligabend, am 6. Januar, besuchen wir die Liturgie in der koptischen Kirche. Normalerweise nehmen wir diesen und den folgenden Tag frei und die Kinder setzen ihre Joker-Tage ein. Am darauffolgenden Sonntag machen wir eine Party für die Kinder in der Kirche, wie diesmal am 9. Januar, wo wir eine Party mit Weihnachtsliedern veranstalteten.»

Kamel Faltas ist auch fern seiner ägyptischen Heimat in der Koptischen Kirche engagiert. Er und seine Familie nehmen rege am Gemeindeleben der Kirche in Grafstal bei Lindau ZH teil. Diese Kirche steht der Koptischen Exilgemeinde seit 2006 als Versammlungsort zur Verfügung.

Im Gespräch mit Kamel Faltas ist zu erfahren, dass es zwischen seiner Heimat und der Schweiz viele historische religiöse Verbindungen gibt. Sowohl der heilige Moritz (St. Moritz) als auch die Zürcher Stadtheiligen Felix, Regula oder die Heilige Verena (Wappenheilige von Stäfa) waren Angehörige der sogenannten Thebäischen Legion. Laut Überlieferung bestand diese ägyptische Legion der römischen Armee aus Christen, die sich bei Saint Maurice im Wallis weigerten, am Kaiserkult teilzunehmen. Daraufhin wurde sie scharf verfolgt. Versprengte Mitglieder dieser Legion haben im dritten und vierten Jahrhundert hierzulande den christlichen Glauben bezeugt.

Pfarrer Johannes Bardill

«Grosse Teile der Christenheit feiern Heiligabend und Weihnachten am 6. und 7. Januar.»

Horgen

Kinder

Kolibrilager Steine

Mit einem Stein hat der junge David den Riesen Goliath besiegt. In Stein gemeisselt hat Gott die 10 Gebote. Nur einen Stein findet Jakob als Ruhelassen, und auf Fels, nicht auf Sand, soll unser Haus – unser Glaube – gebaut sein.

Es gibt eckige und runde Steine; glattgeschliffene und grobe; weisse, braune, graue und grüne; grosse und kleine; flache und kugelige. Steine sind genauso unterschiedlich wie wir Menschen.

Unter dem Motto «Steine» findet das diesjährige Kolibrilager statt. Mit spannenden Bibelgeschichten, tollen Bastelarbeiten, fröhlichen Spielen, lustigen Liedern, besinnlichen Gebeten und gemeinsamen Mahlzeiten werden die beiden Tage viel zu schnell vergehen.

Die Form des Lagers werden wir den dann gültigen Schutzmassnah-

men anpassen. So oder so werden wir aber einen erheblichen Teil der gemeinsamen Zeit im Freien verbringen. Eine gewisse Wetterfestigkeit ist also Bedingung. Übernachtet wird zu Hause. Anmeldungen sind zu senden an kinder-familie@refhorgen.ch. Das Lager eignet sich für Kinder vom Kindergarten bis zur 4. Klasse. Christa Walthert

Montag und Dienstag, 21./22. Februar, 9.30 – 16.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Kolibri im Hirzel

Da warten sie, die zehn Jungfrauen. Sie haben ihre Kleider glattgestrichen und halten ihre Lampen hoch. Aber wieder ist es nicht der Bräutigam, der kommt, sondern nur ein Wanderer. Wie aufregend das ist! Mit den Lampen wollen sie dem Bräutigam den Weg leuchten. Sie sind bereit für diese Aufgabe. Sind sie das wirklich? Haben sie an alles

gedacht? Was ist, wenn es noch eine Weile dauert, bis der Bräutigam kommt?

Noch nie war die Ablenkung in unserem Leben so gross wie heute. Noch nie strömten so viele Informationen und Bilder auf uns ein wie in der aktuellen Zeit. Im Kolibri versuchen wir, den Kindern mit dem Gleichnis der zehn Jungfrauen eine kleine Unterstützung zu geben, um sich mit ihrer ganzen Aufmerksamkeit und mit ganzem Herzen auf eine einzelne Aufgabe zu konzentrieren.

Im Kolibri essen wir zusammen, hören biblische Geschichten, erleben passende Vertiefungen, spielen, basteln und singen. Eingeladen sind alle Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse. Christa Walthert

Mittwoch, 21. Januar, 12.00 Uhr
Pfarrhauschopf Hirzel
Kontakt: Monika Fässler, 079 484 70 17

Kultur Egge

Poulet im Chörbli

«Als die Kinder noch klein waren, lebten wir mit der Familie ein Jahr lang in Simbabwe, wo mein Mann als Arzt im Landspital von Musiso einen Einsatz leistete. – Kurz vor unserer Abreise erwachte ich einmal mitten in der Nacht. Schweissgebadet. Ich hatte geträumt, dass die Mädchen und mein Mann hungrig am Tisch sassen, während das Huhn fürs Mittagessen noch draussen auf dem Hof herumgackerte... Diese Vorahnung war nicht aus der Luft gegriffen: In Afrika wurde mein Albtraum wahr! Da

wo wir wohnten, hundert Kilometer südlich der Provinzhauptstadt Masvingo, weit draussen im Busch, gab es natürlich keine fertigen Brathähnchen aus dem Supermarkt. Wer Hühner essen wollte, zog sie selber gross. Oder kaufte sie einer lokalen Kleinviehzüchterin ab. Lebendig, versteht sich, so blieben sie frisch bis zum Verzehr. «Poulet im Chörbli» – dieser Begriff bekam damals für mich eine ganz neue Bedeutung. Und auch sonst veränderte die Zeit in Simbabwe meinen Blick auf die Welt. Ziemlich grundsätzlich.»

Im Kulturegge erzählt und liest Pfarrerin Katharina Morello humorvolle und nachdenkliche Geschichten rund um ihre Erfahrungen als Doctor's wife im südlichen Afrika. Ana Laguna

Donnerstag, 3. Februar, 14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Seniorenferien

Auf ins Berner Oberland

Es lohnt sich, schon heute das Datum der Seniorenferien in der Agenda vorzumerken. Reserviert ist im Hotel Artos in Interlaken. Wunderschön gelegen zwischen Briener- und Thunersee, umgeben von den drei mächtigen Bergen Eiger, Mönch und Jungfrau, ist Interlaken im Berner Oberland idealer Ausgangspunkt für Ausflüge und Aktivitäten. Genauere Angaben und Anmeldeformulare folgen demnächst. Trotzdem können bei Ana Laguna seniodiak@refhorgen.ch oder 044 727 47 62 schon Plätze reserviert werden. Das Seniorenferien-Team freut sich auf die gemeinsame Zeit mit Ihnen. Ana Laguna

17. bis 24. September 2022
Interlaken



Steine können sehr anregend sein.

Bild: C. Walthert



Nicht überall auf der Welt werden die Gerichte tellerfertig geliefert. Bild: K. Morello

Region

Jugendpfarramt H2OT

Zischtigsträff mit Gast

Beziehungen sind lebensnotwendig. Bereits ganz am Anfang in der Bibel sagt Gott: «Es ist nicht gut, dass der Mensch alleine ist.» Unter diesem Motto soll die Zusammenarbeit der H2OT-Gemeinden mit dem Jugendpfarramt stehen: Beziehungen sollen untereinander und mit Gott ermöglicht und gestärkt werden.

In der Jugend sind Freundschaften sehr wichtig – besonders in Zeiten, wo normale Treffen wegen äusseren Umständen erschwert oder gar verboten werden. Der Zischtigsträff in Horgen soll zu einem solchen Ort für die Jugendlichen der H2OT-Ge-

«Im Zischtigsträff geht es darum, Beziehungen zu pflegen.»

meinden werden. Alternierend zum Zischtigsnacht treffen sich einmal im Monat Jugendliche und junge Erwachsene, um Beziehungen zu pflegen. Die Beziehung zu Gott wird auch thematisiert: Wir haben jeweils eine Gastperson zu Besuch, die aus ihrem Leben berichtet. Meistens sind das spezielle Erlebnisse, Berufe oder Glaubensüberzeugungen.

Anfangs Februar wird zum Beispiel Eli zu Besuch kommen. Eli hat in ihrem Leben schon einiges erlebt – und von einem speziellen Erlebnis wird sie etwas genauer berichten: von ihrem Nahtoderlebnis und wie das ihren Glauben zu Gott verändert hat. Es wird kein Vortrag sein – es geht ja um Beziehungen. Im Gespräch und Erzählen von eigenen Erfahrungen während dem gemeinsamen Essen kommen alle zu Wort. Keine feste Struktur gibt den Abend vor, sondern die eigenen Geschichten und Fragen der Jugendlichen und der Gastperson.

Renato Pfeffer, Jugendpfarrer

Dienstag, 8. Februar
Kirchgemeindehaus Horgen

Oberrieden

Gottesdienst

Melchisedek auf der Spur

Melchisedek, der König von Salem, ist eine eher unbekannte biblische Person. Er lebte zur Zeit Abrahams. Die Bibel berichtet von einer kurzen Begegnung, bei der Abraham gegen andere Könige in den Krieg zog, um seinen Neffen Lot zu retten. Als er mit der Kriegsbeute auf dem Rückweg war, kam ihm der König und Priester Melchisedek entgegen und segnete ihn. Abraham gab ihm daraufhin den zehnten Teil seiner Beute als Opfer.

Melchisedek heisst übersetzt «König der Gerechtigkeit». Er war König von Salem. Salem heisst Friede und wird mit der später bekanntesten Stadt in der Bibel und wohl auch der Weltgeschichte identifiziert, der Stadt des Friedens, die wir heute Jerusalem nennen.

«König der Gerechtigkeit» und «König des Friedens». Das sind höchste Ehrentitel. Dazu kommt, dass der Erzvater Abraham bei ihm



Zwei Predigten widmen sich Melchisedek, einer eher unbekanntem Gestalt aus der Bibel.

Bild: Wikimedia Commons

Opfer darbrachte für den «höchsten Gott». An Ehrentiteln wird nicht gesparrt – obwohl so wenig von ihm bekannt ist. Anlässlich von zwei Gottesdienststellvertretungen möchte ich mich mit Ihnen auf Spurensuche begeben. Was ist so beson-

ders an diesem Melchisedek aus der Bibel? Renato Pfeffer, Jugendpfarrer

Sonntag, 30. Januar und
Sonntag, 20. Februar
jeweils 10.00 Uhr
Kirche Oberrieden

Unterstützung



Eine kleine Bewohnerin des Kinderhospizes in Hermannstadt Bild: O. Rhein

Eltern in der Geburtsklinik zurückgelassen. Crina hält seine Hand und singt. Es ist ihre Art, mit schweren Momenten umzugehen. Im Kinderhospiz hat sie gelernt, das Leben zu lieben. Doch ihr Herz ermüdet noch immer sehr schnell, Crina braucht ab und zu Sauerstoff.

Rund 40 Kinder wurden 2021 im Kinderhospiz mit seinen zehn Plätzen betreut. Einige kamen mit ihren Eltern und durften mit ihnen auch wieder nach Hause fahren. Für einige der Kinder ist das Hospiz ihr Zuhause für die Zeit, die ihnen noch bleibt. Viele von ihnen wurden wegen ihrer Krankheit von den Eltern aufgegeben. Waisenhäuser sind mit der Pflege schwerkranker Kinder hoffnungslos überfordert.

«In diesem Jahr sind Sauerstoff- und Absauggeräte kaum zur Ruhe gekommen», sagt Ortrun Rhein, Leiterin des Hospizes. Dank Spenden aus dem Ausland stehen zum Glück die notwendigen Geräte zur Verfügung. Sorgen bereitet der engagierten Leiterin etwas anderes. «Die Preise für Spezialnahrung stiegen in diesem Jahr um fast 60 Prozent», erklärt sie und denkt an die Kinder, welche auf eine spezielle Sondennahrung angewiesen sind. «Das bringt uns nahe an den finanziellen Abgrund».

Auch die Strom- und Gaspreise steigen in Rumänien fast unaufhaltsam und bringen eine Welle von weiteren Teuerungen mit sich. Ortrun Rhein weiss nicht, wie lange das Geld noch reicht. Hoffnung auf staatliche finanzielle Unterstützung hat sie aufgegeben. «Wir sind angewiesen auf Spenden von Privatpersonen, Diakonieverbänden, Kirchgemeinden oder Firmen», sagt Rhein und bedankt sich schon im Voraus für jede noch so kleine Unterstützung. Der in Oberrieden ansässige Verein «Matilda für die Kinder von Hermannstadt» hat diesen Hilferuf gehört und bereits eine erste Spende der Kirchgemeinde Oberrieden ins Kinderhospiz geschickt. Urs Sloksnath

www.matilda-hilft.ch
Bank Zimmerberg, 8810 Horgen,
IBAN CH79 0682 4650 1251 2783 3
Matilda für die Kinder von
Hermannstadt
8942 Oberrieden

Spendenaufwurf

Überlebenskampf im Kinderhospiz

Das einzige Kinderhospiz für schwerkranke Kinder in Rumänien befindet sich in Hermannstadt / Sibiu. Massive Teuerung und fehlende staatliche Unterstützung bringen das Hospiz zunehmend an den finanziellen Abgrund. Ein Augenschein vor Ort durch den Oberriedner Verein «Matilda für die Kinder von Hermannstadt»:

Cipi, ein einjähriger Junge, kämpft mit jedem Atemzug. Seine Lungen sind aufgrund einer genetischen Krankheit verschleimt, der Körper von Krämpfen gebeutelt. Seit Wochen verschlechtert sich sein Zustand. Ab und zu kommt die dreijährige Crina vorbei. Geboren mit einem Herzfehler, wurde sie von ihren

Horgen

Orgelkonzert mit Wolfgang Sieber

Wer hat die Orgelgewitter in der Hofkirche Luzern schon mal gehört und miterlebt? Während vielen Jahren waren sie jeden Sommer ein grossartiges Erlebnis und eine Reise nach Luzern wert! Unvergesslich bleiben das Spiel und die Begeisterung des unermüdeten Siebers. Nun ist der virtuose Künstler am vierten Januarwochenende zum traditionellen Orgelkonzert in Horgen zu Gast. Als Organist, Komponist, Improvisator und Pädagoge, wirkte er als dynamischer Grenzgänger und publikumsnaher Charismatiker während vielen Jahren an seiner Orgel. Er freut sich, in Horgen mit Werken von Bach, Gulda, Franck und einer Eigenkomposition Menschen in die Kirche zu

holen und ihnen ein Erlebnis zu verschaffen. Seine Eigenkomposition nennt sich Libero 2021, Szenen eines Organisten in Form einer symphonischen Dichtung nach «Muss i denn, muss i denn zum Städtele 'naus» und dem Groove des Libertango von Astor Piazzolla.

2009 wurde Wolfgang Sieber mit dem Kunst- und Kulturpreis der Stadt Luzern und 2014 mit dem «Goldenen Violine Schlüssel» für besondere Verdienste um die Volksmusik geehrt. Aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums als Kirchenmusiker erhielt er den päpstlichen Orden «Bene Merenti». Im Jahr 2018 wurde Wolfgang Sieber der Horwer Kulturbatzen zugesprochen. Seine Kompositionen für Or-

gel solo und vierhändig, Trompete, Oboe, Horn und ethnische Instrumente der Schweizer Alpen, sowie Märchen und liturgische Werke für Chor und Perkussion bezeugen seine Kreativität, unerschöpflichen Einfallsreichtum und ein sicheres Gespür für kompositorische Formen. Man darf sich auf eine beglückende und wundervolle Begegnung mit dem ehemaligen Hof- und Stiftsorganisten aus Luzern freuen, der seit einigen Monaten als freischaffender Musiker unterwegs ist. Barbara Grimm

Sonntag, 23. Januar, 17.15 Uhr
Kirche Horgen
Eintritt frei, Kollekte



Meister seines Fachs und begnadeter Kommunikator: Wolfgang Sieber im Innern einer Orgel.

Bild: www.sieberspace.ch

Agenda

Aktuelle Hinweise zu Schutzmassnahmen:
www.refhorgen.ch
www.ref-oberrieden.ch

Gottesdienste

Samstag, 15. Januar

18.00 Uhr, Kirche Hirzel

Evensong
Pfarrer Johannes Bardill und
Kantor Daniel Pérez

Sonntag, 16. Januar

10.00 Uhr, kath. Kirche Horgen
Gottesdienst zur Gebetswoche
Pfarrerinnen Alke de Groot, Regula
Oberholzer, Pfarrer Andreas
Schaefer, Matthias Wuttke

10.00 Uhr

Online-Predigt
www.refhorgen.ch

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden

Gottesdienst
Pfarrer Urs Dohrmann

Samstag, 22. Januar

18.00 Uhr, Kirche Hirzel

Abendgottesdienst
Pfarrer Torsten Stelter

Sonntag, 23. Januar

10.00 Uhr, Kirche Horgen

Gottesdienst
Pfarrer Torsten Stelter

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden

Gottesdienst
Pfarrer Berthold Haerter

Sonntag, 30. Januar

10.00 Uhr, Kirche Horgen

Familiengottesdienst mit Club4
Pfarrerinnen Katharina Morello

10.00 Uhr, Kirche Hirzel

Gottesdienst mit Taufe
Pfarrer Johannes Bardill

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden

Gottesdienst mit Abendmahl
(Einzelkelch)
Pfarrer Renato Pfeffer

Pfarramtsdienste

Amtswochen Horgen

15. Januar Pfr. Bardill
22. Januar Pfr. Stelter
29. Januar Pfr. Bardill

Amtswochen Oberrieden

ab 10. Januar Pfr. Dohrmann
ab 24. Januar Pfr. Haerter

Taufsonntage Horgen

20. Februar Pfrn. de Groot
13. März Pfr. Bardill
24. April Pfrn. de Groot

Taufsonntage Hirzel

30. Januar Pfr. Bardill
6. März Pfrn. de Groot
10. April Pfr. Bardill

Taufsonntage Oberrieden

6. Februar Pfr. Haerter
6. März Pfr. Haerter
3. April Pfr. Haerter

Kinder und Jugendliche

Dienstag, 18. Januar

Zischtigsnacht

18.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Donnerstag, 20. Januar

Muki-Treff

9.15 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Freitag, 21. Januar

Kolibri mit Mittagstisch im Hirzel

12.00 Uhr
Pfarrhausschopf Hirzel

Kolibri

15.15 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Jugendgottesdienst

19.30 Uhr
Kirche Hirzel

jeweils dienstags

Elki Singen

9.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
044 720 49 63
info@refkioberrieden.ch

jeweils donnerstags

Domino

18.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Veranstaltungen

Freitag, 14. Januar

Senioren-Tanznachmittag

14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Montag, 17. Januar

Schneeschuhwanderung

18.00 Uhr
Parkplatz Kirche Hirzel

Dienstag, 18. Januar

Erzählkaffee

15.00 Uhr
Katholische Kirche Oberrieden

Kreistänze

20.00 Uhr
Katholische Kirche Oberrieden

Mittwoch, 19. Januar

Basarhandarbeit

14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Donnerstag, 20. Januar

Bibellesetreff

10.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Freitag, 21. Januar

Gesprächskreis Tannenbach

9.30 Uhr
Saal Alterssiedlung Tannenbach

Sonntag, 23. Januar

Orgelkonzert

17.15 Uhr
Kirche Horgen

Mittwoch, 26. Januar

Ökum. Senioren-Mittagstisch

11.30 Uhr
Kath. Pfarreizentrum Horgen
An-/Abmeldung an:
M.-Th. Siffert, 044 725 37 58 oder
L. Aldrovandi, 044 725 31 77

jeweils montags

Malen mit Martha Jörg

9.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Seniorenvolkstan

14.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

jeweils dienstags

Morgengebet

8.00 Uhr
Kirche Oberrieden

Ökumenischer Kirchenchor

19.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
nach Probeplan

Jeweils mittwochs

Morgengebet

7.00 Uhr
Kirche Horgen

Mittagstisch

12.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
Anmeldung bis Montag:
079 865 63 30,
mittagstisch@ref-oberrieden.ch

Shibashi

17.45 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Amtshandlungen November

Horgen, Hirzel

Bestattungen

Anner-Baratti,
Rita Eleonora Carmen

Baumgartner-Ehrismann, Heidi

Buschina-Durst, Hermine Juliana
Curiger, Karl

Oberrieden

Taufe

Benz, Nova
Schenk, Liv Jolene

Bestattungen

Graner-Laib, Heide Lieselotte
Keller-Gubelmann, Maja Jolanda
Weber-Folger, Doris Mathilde
Schäppi-Eichenberger, Dora
Fiechter, Paul Peter

Kontakt

Horgen

www.refhorgen.ch

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Horgen
Kelliweg 21
8810 Horgen

Sekretariat

044 727 47 47
sekretariat@refhorgen.ch

Pfarramt

Pfarrer Johannes Bardill
044 727 47 10
bardill@refhorgen.ch
Pfarrerinnen Alke de Groot
044 727 47 30
degroot@refhorgen.ch

Pfarrerinnen Katharina Morello

044 727 47 40
morello@refhorgen.ch

Pfarrer Torsten Stelter

044 727 47 20
stelter@refhorgen.ch

Amtswoche-Pfarramt
044 727 47 77

Sozialdiakonie

Andreas Fehlmann
044 727 47 61

Kinder und Familie

Kirchlicher Unterricht

Christa Walthert
044 727 47 66

Präsident Kirchenpflege

Joggi Riedtmann-Klee
praesidium@refhorgen.ch

Oberrieden

www.ref-oberrieden.ch

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Oberrieden
Alte Landstrasse 36a
8942 Oberrieden

Sekretariat

044 720 49 63
info@refkioberrieden.ch
Priska Langmeier
Severin Furer

Pfarramt

044 720 00 41
berthold.haerter@bluewin.ch
Pfarrer Berthold Haerter

Präsident Kirchenpflege

Hans Kämpf
praesidium@ref-oberrieden.ch

Tipp

Theater

Theo in Love

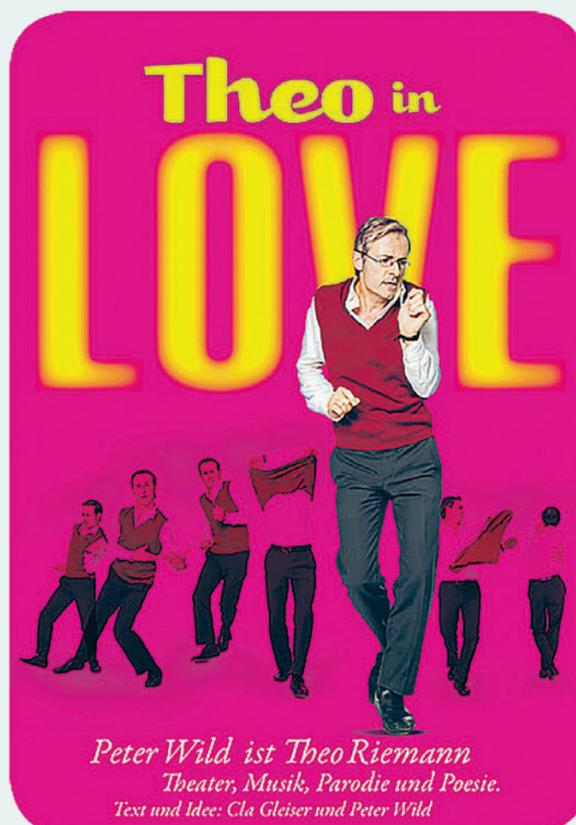
Theo Riemann ist zurück! Er nimmt uns mit auf eine weitere wichtige Reise in seinem Leben. Eigentlich eine Premiere, denn er öffnet sein Herz. Und diesmal ist der Laientheologe und Experte für «die Kulturgeschichte des westlichen Abendlandes» (Zitat T.R.) in ganz privater Mission unterwegs: Bis zum Hals steckt er in den Vorbereitungen für ein gewaltiges Fest – wobei er den vollen und umfassenden Einsatz zeigt, den wir von ihm kennen und an ihm schätzen. Tiefgründig, praxisnah und handfest

referiert und demonstriert er was es heisst, Verantwortung zu übernehmen und trotz unberechenbaren Anforderungen stets den Überblick zu behalten. Und das Publikum? Ja, das Publikum kommt ihm dabei wie gerufen.

Es ist Theos dritter grosser Auftritt. Und nach den Programmen «Theo macht Theater» und «Das Brot zum Sonntag» ist zu spüren, dass er sich seinen Zuschauerinnen und Zuschauern vertrauter fühlt denn je. In nicht gekannter Offenheit gewährt er Einblicke in sein Innerstes. Und das hält einige Überraschungen bereit. Daniela Müller

Montag, 14. Februar, 19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

«Tiefgründig, praxisnah und handfest referiert und demonstriert er was es heisst, Verantwortung zu übernehmen und trotz unberechenbaren Anforderungen stets den Überblick zu behalten.»



Impressum

reformiert.regional erscheint
14-tägig als Beilage der Zeitung
«reformiert.»

Herausgeberin:

Reformierte Kirchen
Horgen und Oberrieden

Redaktion:

Pfr. Johannes Bardill
Dorfstrasse 58
8816 Hirzel
044 727 47 10
hob@refhorgen.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: swissprinters.ch

Gemeinsame Beilage:

Trägerverein reformiert.zürich
in Zusammenarbeit mit den
reformierten Kirchgemeinden
Horgen und Oberrieden

Die nächste Ausgabe von
reformiert.regional erscheint
am 28. Januar 2022